



Belchenhaus; Foto: Corradox/Wikipedia

sattel kann man schon zum Belchenhaus und Belchengipfel hinauf sehen und gleichzeitig immer wieder schöne Blicke in verschiedene Täler genießen. Dann geht es auf schmalen Pfad im Zickzack hinauf und bald ist der Sattel erreicht. Von hier lohnt sich auf jeden Fall ein Abstecher auf den Hohkelchgipfel (1264 m).

Vom Hohkelchsattel geht es weiter steil bergan. Bald darauf queren wir den Südhang des Massifs und gelangen zum Belchenhaus, wo wir gut einkehren können. Wer eine längere Rast auf später verschieben will, findet verschiedene Wege, die ihn in einer halben Stunde auf den Gipfel mit der guten Aussicht führen. Wer eine größere Wanderung vorhat, kann jetzt weiter auf dem Westweg zum Feldberg laufen oder vom Hohkelchsattel ins Münsdertal absteigen. Man kann aber natürlich auch auf dem gleichen Weg zum Haldenhof zurückkehren. Im Sommerhalbjahr bringen einen abends Busse von dort nach Badenweiler und Müllheim zurück.

Anfahrt und Rückfahrt: Die Endhaltestelle Neuenweg-Haldenhof erreicht man von Mai bis Oktober ab Müllheim Bahnhof mit der Linie 111 (1. Abfahrt täglich 8:40 Uhr) mit Umsteigen in Badenweiler ‚Sportbad‘. Die letzten Rückfahrten starten Mo-Fr 17:20 Uhr, Sa, So, Ftg. 16:39.

Streckenlänge: Haldenhof–Belchen ca. 5 km/2 Stunden.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: F-H10.

Fahrplanauskunft: RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvf.de.

Von St. Blasien zum Schluchsee

Mitten im Südschwarzwald, in einem bewaldeten Tal, erhebt sich die gewaltige Kirchenkuppel von St. Blasien. Die im späten 18. Jh. erbaute Kirche war nicht nur für Ihren Dom – der drittgrößte Europas – berühmt, sondern auch als Grablege der Habsburger. Lassen Sie sich das kirchen- und kunsthistorisch bedeutensame Bauwerk bei einer geführten Besichtigung näher bringen.

Von St. Blasien kommt man in einer guten Viertelstunde mit dem Bus zum größten Schwarzwaldsee, dem Schluchsee. Für Technikinteressierte bietet sich auf dem Weg, bei Häusern der Besuch des Schluchseewerkes an. Es ist das älteste deutsche Pumpspeicherkraftwerk und kann kostenlos besichtigt werden. An



St. Blasien, Inneres der Klosterkirche
Foto: Wladyslaw/Wikipedia

jedem Donnerstag finden um 14 Uhr öffentliche Führungen für Einzelpersonen und kleine Gruppen statt. Gruppen ab 10 Personen benötigen einen Extra-Termin (Anmeldung unter Tel. 07763-9278-80131). Nach einer Tonbildschau fahren Sie durch den 1,5 km langen Zufahrtsstollen in die Kaverne.

Wer den Schluchsee lieber oberirdisch kennen lernen will, kann von der Stau-mauer aus entlang des südwestlichen Ufers zum Bahnhof Aha am nördlichen Ende laufen (2,5-3 Std.) und von dort

mit der Dreiseisenbahn zurückkehren.

An- und Rückfahrt: Nach **St. Blasien** kommt man von Waldshut Busbahnhof (Nähe Bahnhof) mit Bus 7322 Mo-Fr ca. stündlich, an Sa, So, Ftg ca. 2-stündlich. Von Freiburg erreicht man Häusern und St. Blasien stündlich mit der Bahn bis Seebrugg und dann in 10 bzw. 20 Min. mit Bus 7319.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: J10-K11

Fahrplanauskunft: WTV ☎ 01805-77 99 66, www.wtv-online.de; RVF ☎ 01805-77 99 66, www.rvf.de.

Wilde Wasser bei Görwihl

Diese leichte Wanderung über gut 7 km führt uns vom Hotzenwald-Dorf in die romantische Albschlucht und zu mehreren Wasserfällen.

Wir starten an der Haltestelle ‚Görwihl-Marktplatz‘ in Richtung der Pfarrkirche St. Martin, biegen dort in die Straße ‚Kirchgrund‘ ein und folgen dem ‚Hotzenwald-Querweg‘ bis in die Albschlucht. Vom ‚Albsteg‘ aus kann man gut das romantische Tal der Alb überblicken, die am Feldberg entspringt und sich tief ins Gebirge eingegraben hat. Wir wenden uns nun



Großer Höllbach-Wasserfall;
Foto: Fotochronist/Wikipedia

nach Norden und folgen der Alb bis zur Einmündung des Höllbaches und dann dessen Tal bis zu den ersten Wasserfällen.

Weiter geht es bergauf im Bachtal über ‚Hornstollen‘, ‚Bertschwend‘ und ‚Unter-

grunholz‘ bis zu den auf 731 m am höchsten gelegenen Kaskaden. Doch nicht nur die Landschaft ist hier höchst eindrucklich, auch Freunde der Botanik können an vielen Stellen eine abwechslungsreiche Flora bewundern.

Schließlich kommen wir – wieder am Hotzenwald-Querweg – zum Wanderparkplatz ‚Sägmoos‘, wo wir an der Grillhütte unser verdientes Vesper verzehren können.

Über das Heiligmoos führt uns der Weg nun auf den letzten knapp 2 km nach Görwihl zurück.

An- und Rückfahrt: Die Haltestelle ‚Görwihl-Marktplatz‘ ist Mo-Sa mehrmals täglich von Albbruck an der Hochrheinbahn und von St. Blasien mit der Buslinie 7324 zu erreichen.

Tourenlänge: 7,3 km/2-3 Stunden.

Planquadrat auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: J12.

Fahrplanauskunft: wtv ☎ 07751-89 64-0, www.wtv-online.de.

Mit der Feldberglinie von Schopfheim nach Titisee

Die ‚Feldberglinie‘ (Bus 7300) verkehrt zwischen den Bahnhöfen von Schopfheim im Wiesental und Titisee im Hochschwarzwald. Die Strecke von 53 km wird von den Bussen in ca. 1,5 Stunden zurückgelegt.

Man kann die Strecke in einem Stück zurücklegen, angesichts der vielen interessanten Ziele am Wege lohnt sich aber natürlich die eine oder andere Fahrtunterbrechung.

Schon vor dem Start sollte man sich etwas in Schopfheim umsehen. Das ‚Städtle‘, die unter Denkmalschutz stehende Altstadt, besteht noch vorwiegend aus Häusern des 16. Jh., die Kirche St. Michael stammt aus dem 15. Jh.

In Hausen kann man das ehemalige Wohnhaus Johann Peter Hebels, heute Heimatmuseum und Gedenkstätte besichtigen, in Zell das Wiesentäler Textilmuseum und ein Wildgehege.

Schönau, die Heimat der berühmten

„Stromrebell“, die heute als EWS Ökostrom deutschlandweit vertreiben, ist Startpunkt für einen Abstecher zum Belchen. Dieser schönste Aussichtsberg des

mit dem Ausflugsschiff eine Rundfahrt auf dem See genossen hat.

Anfahrt und Rückfahrt: Der Bahnhof Schopfheim ist mit der Wiesentalbahn ab Basel Mo-Sa halbstündlich, So/Ftg stündlich, der Bahnhof Titisee mit der Höllentalbahn ab Freiburg tgl. halbstündlich zu erreichen.

Tourenlänge: 53 km/1,5 Std. Fahrtzeit.

Planquadrate auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H12-J9.

Fahrplanauskunft: ☎ 07621-41 54 65, 01805-77 99 66, www.rvl-online.de.



Der Titisee; Foto: Patrice Paul

Schwarzwaldes ist mit Buslinie 7306 und seit 2001 mit der Belchenseilbahn zu erreichen. In Schönau selbst zieht besonders der hoch aufragende Turm der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt die Blicke auf sich.

Ein paar Busminuten weiter sind in Gschwend viele schöne Schwarzwaldhäuser aus dem 18. und 19. Jh. zu bewundern. Der beliebte Wintersportort Todtnau ist im Sommer ein El Dorado für Mountainbike-Fans.

Das Feldbergmassiv, der Höhepunkt unserer Reise, bietet Gelegenheit zu ausgedehnten Wanderungen, die man auf jeden Fall mit einem Besuch der Ausstellung im ‚Haus der Natur‘ abrunden sollte.

Letzte Station unserer Fahrt ist Titisee, wo man sich in vielen Geschäften entlang der Seestraße mit typischen Schwarzwald-Souvenirs eindecken kann, nachdem man mit Ruder- oder Tretboot oder

Diese kleine, mittelschwere Wanderung von ca. 7 km bietet viele schöne Aussichtspunkte und in Gresgen auch mehrere Möglichkeiten zur Einkehr.

Vom Zeller Bahnhof an folgen wir der Markierung gelbe Raute zur ev. Kirche und weiter über Garten- und Scheffelstraße. Der Gresgener Weg steigt entlang des Henschenbaches an und wir folgen dem Bach weiter, wenn wir in der in der Kehre die Straße verlassen und steiler hinaufsteigen. Wir folgen dann dem Waldrand und kommen wieder auf eine geteerte Straße, von wo aus wir schöne Aussichten u.a. auf die Höhe Möhr und den Zeller Blauen genießen können.

Weiter geht es über den ‚Eichleneckweg‘ in Richtung Gresgen. Am Wegweiser „Gresgen Wigge“ folgen wir weiter den gelben Rauten und gelangen nach noch einmal 800 m auf den Gipfel des Rüm-

Von Zell über den Rummelsbühl nach Hausen



melsbühl (777 m) mit dem „Gresgener Türmle“. Hier sollten wir uns Zeit nehmen, um die weiten Ausblicke zu genießen, die bei gutem Wetter weit über den Schwarzwald und bis zum Schweizer Jura reichen.

Nun gehen wir ein Stück zurück in



Das „Hebelhaus“ in Hausen;
Foto: Taxiarchos/Wikipedia

Richtung Gresgen und folgen am Wegweisen „Rundweg Rummelsbühl“ dem grünen Dreieck in Richtung Zell. Etwas später folgen wir dann wieder den gelben Rauten rechts bergaufwärts. Am Wegweiser „Gresgener Ebene“ biegen wir links ab und folgen den nun blauen Rauten abwärts in Richtung Hausen.

Ab dem ‚Knobel‘ folgen wir dann wieder den gelben Rauten, zunächst auf einem Sträßchen, dann über schmale Pfade bis hinab zu unserem Zielort. Dort kann man u.a. das Dorfmuseum im ‚Hebelhaus‘ besichtigen.

Anfahrt und Rückfahrt: Der Bahnhof Zell ist mit der Wiesentalbahn ab Basel Mo-Sa halbstündlich, So/Ftg stündlich, vom Bahnhof Titisee (Höllentalbahn) mit Bus 7300 Mo-So stündlich zu erreichen.

Tourenlänge: 13 km / ca. 4,5 Stunden.

Planquadrate auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H11.

Fahrplanauskunft: ☎ 07621-41 54 65, 01805-77 99 66, www.rvl-online.de.

Ihren VCD-Regionalverband Südbaden e.V. erreichen Sie Mo-Fr von 15-18 Uhr in der ‚Radstation‘ am Freiburger Hbf, unter Tel. 0761-76 99 88 50.

Nach Kandern mit dem ‚Chanderli‘

An der Einmündung des Lippisbachs in die Kander liegt die kleine Stadt Kandern, der Hauptort im gleichnamigen Tal. Er wurde im Jahre 776 erstmals urkundlich erwähnt und 1801 zur Stadt erhoben. Geprägt wurde Kandern lange durch Eisenverarbeitung und Papierproduktion, ab dem 16. Jh. auch durch das Hafner- und Zieglerhandwerk.

Besonders über die Geschichte dieses Handwerks, aber natürlich auch über die gesamte Stadtgeschichte kann man sich hervorragend im Heimat- und Keramikmuseum informieren. Weitere interessante Anziehungspunkte bilden die Galerie Keller im Hauptort sowie Museen in den Stadtteilen Riedlingen, Wollbach und Tannenkirch.

Wenn man das Töpfer-Städtchen mit seinen vielen sehenswerten Gebäuden rund um Blumenplatz und Stadtkirche (19. Jh.) erkundet hat, kann man auch die Umgebung auf einem der gut markierten Wanderrundwege kennen lernen. Sie führen u.a. zur Ruine der Sausenburg (13. Jh.) und zum frühklassizistischen Schloss Bürgeln aus dem 18. Jh.



Unterwegs nach Kandern
Foto: Tourist-Information Kandern

Die ideale Anreise nach Kandern erfolgt natürlich mit dem „Chanderli“, den Dampfzügen der Kandertalbahn, die von Mai bis Oktober auf der seit 1983 stillge-

legten 13 km langen Strecke verkehren. Doch auch mit dem Bus kann man das Städtchen aus verschiedenen Richtungen gut erreichen (s.u.).

An- und Rückfahrt: Kandern erreicht man mit Bus 55 von Basel, Bad. Bf. (in 45 Min.), Weil Bf. (in 35 Min.) und Haltingen Bf. (in 30 Min.) Mo-Sa stündlich, So/Ftg ca. stündlich, von Lörrach (Bus 1 und 2) stündlich in 30 Min. mit Umsteigen in Rümmlingen (Bus 55) oder über Basel Bad. Bf., von Müllheim mehrmals täglich direkt mit Bus 4 oder 264 in 40 Min.

Sonntags von Mai bis Oktober fährt die Kandertalbahn 3 Mal täglich von Haltingen (an der Rheinstrecke) nach Kandern und zurück (Sondertarif).

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: G11

Fahrplanauskunft: RVL ☎ 0 76 21-41 54 65, www.rvl-online.de.

Touristinformation: Kandern ☎ 0 76 26-97 23 56, www.kandern.de; Kandertalbahn www.kandertalbahn.de.

Drei Städtchen am Hochrhein

Entlang des Hochrheins reihen sich mehrere sehenswerte Städte, die gut mit der Bahn zu erreichen sind. Unser Tourenvorschlag enthält eine interessante Auswahl, die an einem Tag besucht werden kann.

Los geht es in **Bad Säckingen**. Gehen Sie vom Bahnhof aus in Richtung Touristinformation und folgen Sie dann den grau-roten Stelen Richtung St. Fridolinmünster. Diese ursprünglich gotische Kirche wurde später barockisiert.

In der Nähe startet beim „Fuchsladen“ eine bezaubernde Erlebnistour mit einem Begrüßungsaperitif. Dieser macht Lust auf die Liebesgeschichte zwischen dem Trompeter von Bad Säckingen und Margarethe von Schönau, die Victor von Scheffel 1854 verfasste. Der Trompeter „selbst“ führt Sie in einem historischen Kostüm durch das Städtchen und an allen Originalschau-

plätzen des Scheffel'schen Epos vorbei (Preis ab 10 Personen, p. P. 9,- Euro).

Im Schloss mit seinem schönen Park ist die größte Trompetensammlung Europas zu bewundern. Und auch einmalig in Europa ist die 200 m lange gedeckte Holzbrücke, die über den Rhein ins Schweizer Stein führt.

Nur 7 Bahnminuten weiter liegt **Laufenburg**. Im Jahr 1801 wurde die Stadt von Napoleon in einen deutschen und einen Schweizer Teil getrennt, sodass es



*Bad Säckingen, Gedeckte Holzbrücke
Foto: Taxiarchos228/Wikipedia*

heute zwei Städte dieses Namens gibt. Sie werden von der ‚Laufenbrücke‘ aus dem Jahr 1911 verbunden, die seit 2004 autofrei ist. Auf beiden Seiten des Flusses gibt es schöne Altstadt Häuser zu besichtigen. Und auf dem Schlossberg am Schweizer Ufer finden sich noch die Reste einer alten Habsburgerfestung.

Noch einmal 15 Bahnminuten weiter kommt man nach **Waldshut**. Die sehenswerte Altstadt mit dem barocken Rathaus wird noch von vier Stadttoren und dem ‚Ketzerturm‘, ehemals Kerker für Andersgläubige, begrenzt. Viele der schönen alten Bürgerhäuser zeichnen sich durch sog. Hotzenhauben, vorkragende Giebel aus. Auch hier werden Stadtführungen angeboten (siehe Tourist-Information).

Ein schöner Spazierweg führt durch das Obere Tor, auf der Brücke über eine kleine Schlucht und bis zum Fähranleger.

An- und Rückfahrt: Von Basel Badischer Bahnhof erreicht man Bad Säckingen in 20-30 Min, Laufenburg in 37 und Waldshut in 30-50 Min. mit den Regionalzügen der Hochrheinstrecke. Von Singen sind es 40-50 Min. mit dem IRE, in Laufenburg halten nur Regionalbahnen. Es verkehren täglich 2 Züge in der Stunde.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I13-K12

Fahrplanauskunft: wtv ☎ 01805-77 99 66, www.wtv-online.de.

Touristinformation: Bad Säckingen ☎ 07761 56830, www.bad-saeckingen.de; Laufenburg ☎ 07763-806-49/-51, www.laufenburg.de; Waldshut: ☎ 07751-

833-200, www.waldshut-tiengen.de.



Laufenburg am Hochrhein

Foto: Tourist-Information Laufenburg

Weitere Touren durch Südbaden mit Bus und Bahn finden Sie unter www.vcd.org/suedbaden -> Service

und umfassende Informationen für Ausflüge ins Elsass und die Vogesen auf unserer neuen Internet-Plattform:


FREIZEITFAHRPLAN
Elsass und Vogesen - Ausflüge mit Bahn und Bus



www.vcd-freizeitfahrplan.eu

Schnellsuche

Über Orte

Über Karte

Startseite

Einführung

Ausflugregionen

Ausflüge über den Rhein mit Bahn und Bus





Mit unserem Internet-Angebot ‚Freizeitfahrplan‘, das die gleichnamigen Broschüren ersetzt, ist es ganz leicht, Ausflüge mit Bahn und Bus von Baden ins Elsass und in die Vogesen zu unternehmen. Hier finden Sie alle Informationen, die Sie bisher durch die VCD-Broschüren ‚Freizeitfahrplan für den Eurodistrikt‘ erhalten haben. Und mehr! Denn Sie finden auf diesen Seiten auch mehrere